



Gestern fremdplatziert – heute anerkannt?

Die Entstehung einer Erinnerungsgemeinschaft in
historischen Aufarbeitungsprozessen am Beispiel
der Heimerziehung in der Schweiz

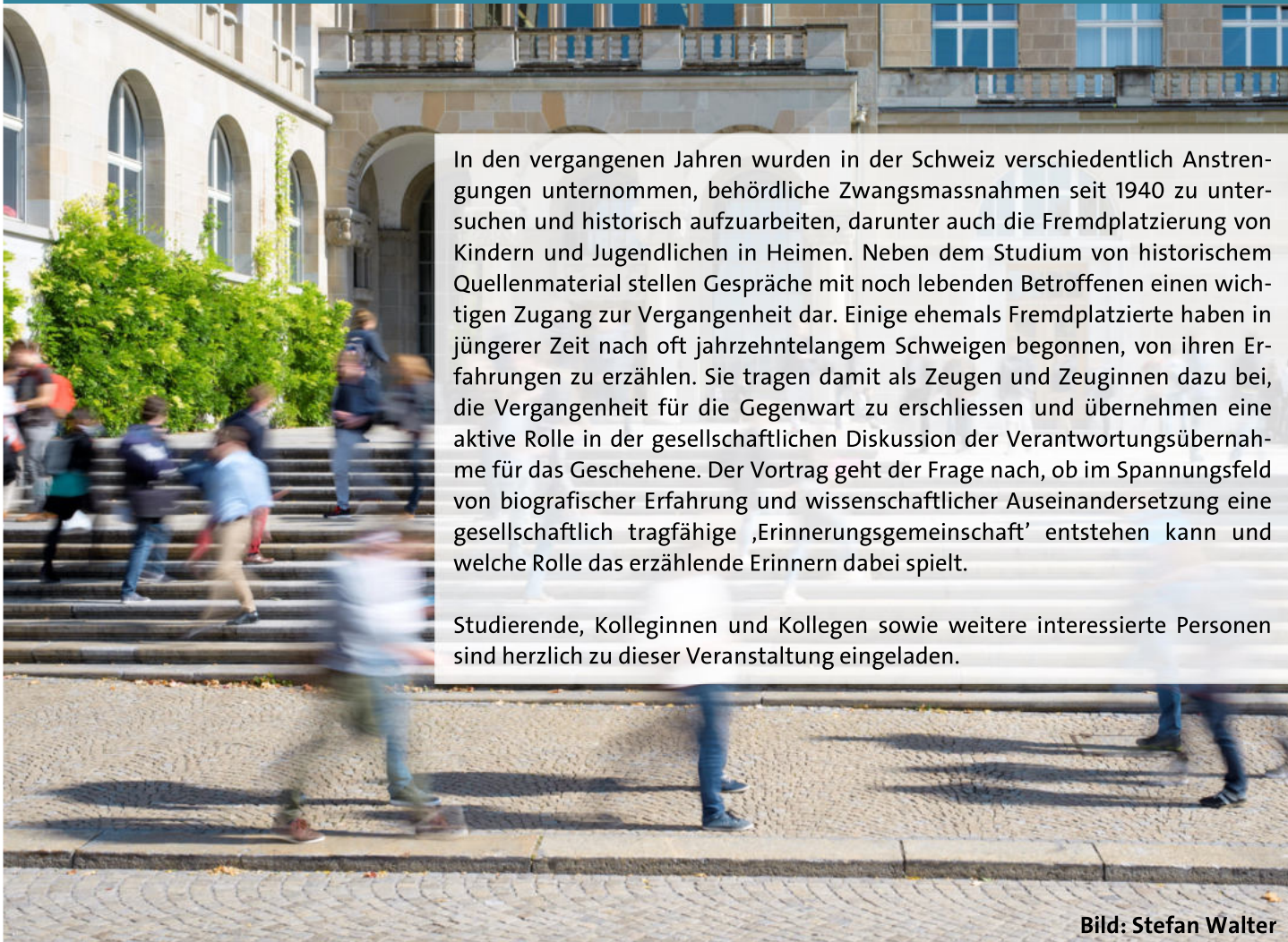
Dr. Christine Matter
Institut Integration und Partizipation
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Öffentlicher Gastvortrag

14.11.2019

16.15 – 17.45 | RAA-E-12

UZH | Rämistrasse 59 | 8001 Zürich



In den vergangenen Jahren wurden in der Schweiz verschiedentlich Anstrengungen unternommen, behördliche Zwangsmassnahmen seit 1940 zu untersuchen und historisch aufzuarbeiten, darunter auch die Fremdplatzierung von Kindern und Jugendlichen in Heimen. Neben dem Studium von historischem Quellenmaterial stellen Gespräche mit noch lebenden Betroffenen einen wichtigen Zugang zur Vergangenheit dar. Einige ehemals Fremdplatzierte haben in jüngerer Zeit nach oft jahrzehntelangem Schweigen begonnen, von ihren Erfahrungen zu erzählen. Sie tragen damit als Zeugen und Zeuginnen dazu bei, die Vergangenheit für die Gegenwart zu erschliessen und übernehmen eine aktive Rolle in der gesellschaftlichen Diskussion der Verantwortungsübernahme für das Geschehene. Der Vortrag geht der Frage nach, ob im Spannungsfeld von biografischer Erfahrung und wissenschaftlicher Auseinandersetzung eine gesellschaftlich tragfähige ‚Erinnerungsgemeinschaft‘ entstehen kann und welche Rolle das erzählende Erinnern dabei spielt.

Studierende, Kolleginnen und Kollegen sowie weitere interessierte Personen sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.